

Für Fisch geht's aufwärts an Leine und Nette

Neuer Pass an Brüggener Wassermühle für Lachse und Co

Brüggen/Bornum (r) Nach der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie sollen bis zum Jahr 2015 alle Fließgewässer in einen „guten Zustand“ versetzt werden. Flüsse und Auen haben durch Eingriffe des Menschen zusehends ihren natürlichen Ursprung verloren. Wehre, Begräbigungen und viele weitere Baumaßnahmen haben die ökologische Durchgängigkeit im Laufe vieler Jahre erheblich beeinträchtigt.

Der Landkreis Hildesheim hat sich zum Ziel gesetzt, diese Durchgängigkeit wieder herzustellen. Nach dem Bau einer Umleitung an der Innerste bei Heinde zu Beginn dieses Jahres, sollen jetzt weitere Aufstiegshilfen für Lachs, Forelle und Co an Leine und Nette hinzukommen.

An der Leine wird bereits seit mehreren Tagen im Bereich der Brüggener Wassermühle ein so genannter Schlitzpass installiert, um Fischen wie Lachs, Bachforelle und Barbe einen problemlosen Auf- und Abstieg im Gewässer zu ermöglichen. Kosten 330 000 Euro. Sie werden zu 90 Prozent mit Landesmitteln gefördert. Die verbleibenden Kosten übernimmt der Betreiber der Wassermühle, Achwin Wedigo Freiherr von Cramm, so dass der Landkreis als Bau-

träger ohne Kosten davon kommt, machte Helfried Basse, Leiter des zuständigen Fachdienstes Umwelt, der für die Koordination zuständig war, deutlich. Bereits im Spätsommer soll die Anlage in Betrieb genommen werden.

Für eine weitere Maßnahme soll noch in diesem Monat Baubeginn sein. Auch an der ehemaligen Wasserkraftanlage bei Bornum an der Nette soll die Durchwanderbarkeit für heimische Fischarten wieder hergestellt werden. Hier soll die alte Stauanlage, die zur Speisung des Mühlengrabens benötigt wurde, vollständig zurückgebaut werden.

Im gleichen Zuge soll der Gewässerverlauf komplett verlegt und in einen naturnahen Zustand zurückversetzt werden. „Bei dieser Maßnahme haben wir besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass der Gewässerverlauf mit naturnahen Baustoffen fixiert wird, Sohle und Ufer aber einer natürlichen Entwicklung überlassen werden“, so Basse. Die Bau- und Planungskosten für dieses Vorhaben betragen 30 000 Euro. Gefördert wird die Maßnahme sowohl durch das Land Niedersachsen als auch die EU. Wenn alles klappt, soll der Netteverlauf bereits im August in Betrieb genommen werden.